



Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Magnus Lüthorst



Klatschmohn, Kornrade und Borretsch als Pollen- und Nektarangebot für Wildbienen und Schmetterlinge, Joachim Henze, KG Lüthorst.

BiodiversitätsCheck auf historischem Boden

Die heutige Kirche wurde im Jahr 1604 erbaut. Das riesige Pfarrhaus stammt aus dem Jahr 1846. Der bekannte Dichter, Schriftsteller und Maler Wilhelm Busch hatte dort bei seinem Onkel Pastor Kleine seine zweite Heimat gefunden. Das gesamte, nicht bebaute Areal umfasst rund 2.500 m². Ökologische Strukturen sind vorhanden. Sie müssen aber besser geschützt und mit mehr Leben erfüllt werden. Das heißt: „Mehr Lebensraum für mehr Artenvielfalt“.

Nach gut einem Jahr befinden wir uns noch ganz am Anfang unserer Wünsche. Rückschläge und Überraschungen mussten wir hinnehmen. Der im Herbst angelegte Wildstauden-Blühstreifen brachte im Frühjahr nicht die erhoffte Blütenpracht hervor. Die Stauden waren wahrscheinlich größtenteils erfroren oder nicht von guter Qualität. Wir wurden trotzdem belohnt. Der in anderen Bereichen bereits vorhandene Hohle Lerchensporn blühte hier von März bis April.





Im Juni folgte dann ein Meer von Klatschmohn. Kornrade und Borretsch ergänzten das Pollen- und Nektarangebot für Wildbienen und Schmetterlinge. Eine Wildsträucher-Ecke aus Hartriegel, Weißdorn, Hasel und Schneebeere werteten wir mit Frühblühern wie Saalweide und Zaubernuss auf. Die alten Sträucher beschnitten wir im Herbst nicht mehr. So konnten sie im Frühjahr erstmals wieder Blüten und Früchte hervorbringen.

Ab Ende März sprossen unter den Sträuchern große Mengen Bärlauch. Dieses Ausmaß gibt es sonst nur in Buchenwäldern. Vor den Sträuchern setzten wir 600 verschiedene Frühblüher-Knollen. Sie runden das Gesamtbild ab. Vögel und Eichhörnchen erhalten Ganzjahresfütterung, es gibt Wassertränken und zahlreiche Nistkästen. Eine heute 700 Jahre alte Linde und eine etwa 140 Jahre alte Eiche stehen ebenfalls auf dem Kirchplatz. Fledermäuse fliegen eine große Asthöhle in der Linde an. Im Biotopverbund geht es dann direkt zum Pfarrgarten. Schafe beweiden dort zweimal im Jahr rund 1.000 m² wilde Grasfläche.



Seitdem dort keine Pferde mehr weiden, ist die gesamte Fläche ab April wieder ein Blütenmeer von Narzissen. Eine alte Blutbuche, ein Walnussbaum und mehrere alte Obstbäume gehören zum Baumbestand. Wir arbeiten gerade an einer Kompostanlage für pflanzliche Abfälle und einer Benjeshecke. Kurzfristig sind eine Sandkuhle und eine Totholzhecke geplant.



Text und Fotos von Joachim Henze, ev.-luth. Kirchengemeinde St. Magnus Lüthorst.

